

Das Spinnennetz

„Es war an einem schönen Morgen, da ließ sich eine Spinne an ihrem eignen Faden vom Ast eines großen Baumes herab. Unten zwischen den Ästen eines Strauches spannte sie kunstvoll ihr Netz: zuerst die Speichen ihres Netzes, dann wie einer Spirale folgend die Querverbindungen. Es wurde ein sehr schönes Spinnennetz. In ihm fing die Spinne, was sie zum Frühstück, Mittag- und Abendessen brauchte.

Gegen Sonnenuntergang lief sie voller Stolz noch einmal ihr Netz ab. Da kam sie zu dem Faden, an dem sie sich am Morgen hinuntergelassen hatte. Sie wusste nicht mehr, wozu der Faden gut sein sollte. Weil er sie störte, wollte sie ihn abbeißen. --

Da flog ein Rotkelchen vorbei und rief der Spinne zu: beiß den Faden nicht ab, an dem dein Netz hängt. Mach das Gegenteil! Spinne noch weitere Fäden nach oben zu den starken Ästen des Baumes! Dann wird es auch bei Sturm und Unwetter halten. Die Spinne beherzigte den Ratschlag, spann noch weitere Fäden hinauf zu den starken Ästen des Baumes. Und wirklich, auch als Sturm und Unwetter an dem Netz rüttelten, hat gehalten.“

nach Johannes *Jørgensen* (1866 bis 1956)